

Vorlage Nr. I/62/2022
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Cities2030 Projekt: Nachhaltige und zukunftssichere Ernährung für Stadt und Umland

A Problem

Städte und Kommunen sind wichtige Akteure im Kampf gegen den Klimawandel, so auch im Bereich der Ernährungspolitik. Nachhaltigkeit und Klimaschutz spielen für viele verschiedene Bereiche der kommunalen Verantwortung eine wichtige Rolle. Obwohl es sich um einen zentralen Bereich derselben handelt, wurden die Auswirkungen städtischer Ernährungssysteme auf die Umwelt bisher kaum berücksichtigt.

Ernährung stellt ein hochpolitisches und sozial äußerst relevantes Thema dar, da sie mit allen Facetten unseres Lebens verwoben ist. Zukunftsfähige urbane Ernährungsstrategien sind ein vergleichsweise neuer Ansatz, um städtische und kommunale Ernährungssysteme unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten nachhaltiger zu gestalten. Jedoch wird das Thema der Ernährung innerhalb der Verwaltungsinstitutionen häufig nicht ganzheitlich betrachtet, ohne die strukturellen Verflechtungen zu anderen Politikfeldern wie beispielsweise Wasser, Energie und Abfallwirtschaft einzubeziehen. Der Aufbau nachhaltiger städtischer Ernährungssysteme geht daher mit der Entwicklung entsprechender Ernährungsstrategien einher, die einen ganzheitlichen und interdisziplinären Ansatz verfolgen.

Für die Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen urbanen Ernährungssystemen kommen insbesondere auch Impulse von der internationalen Ebene. Der Milan Urban Food Policy Pact (MUFPP)¹, ein nichtbindendes internationales Abkommen, bildet einen zentralen Baustein in diesem Prozess. Das Abkommen wurde 2015 verabschiedet und inzwischen von 211 Städten weltweit unterzeichnet (MUFPP, 2020).

In Bremerhaven hat die Nahrungsmittelindustrie traditionell einen sehr hohen Stellenwert. In der Fischverarbeitung nimmt Bremerhaven bundesweit eine Spitzenposition ein. Die Vielzahl von Start-ups in der Lebensmittelbranche belegt, dass hier vor Ort ein hochinnovatives Zukunftsfeld existiert. Das Thema Ernährung geht allerdings weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus. Als Oberzentrum hat Bremerhaven sehr viele Ein- und Auspendler aus der Region die in Bremerhavens Lebensmittelindustrie arbeiten, hier einkaufen und die Freizeitangebote der Stadt nutzen. Auch das 2020 gegründete Bündnis für nachhaltige Lebensmittelproduktion in Stadt und Land WISSEN SCHAFFT LEBENSRAUM (WSL)² und der daraus 2021 entstandene unabhängige regionale Ernährungsrat³ zeugen für die hohe Relevanz des Themas in Bremerhaven und der Unterweserregion. Das Innovationsbündnis mit über 70 teilnehmenden Unternehmen, Institutionen, Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern setzt sich für eine lebenswerte und wettbewerbsfähige Region der Nahrungsmittelproduktion, -verarbeitung und -bildung ein.

¹ MUFPP: <https://www.milanurbanfoodpolicypact.org>

² WSL: <https://wissenschafttlebensraum.de>

³ MOIN.Ernährung! <https://wissenschafttlebensraum.de/mitmachen/ernaehrungsrat/>

Über das **Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020** der Europäischen Union werden Maßnahmen im Rahmen europäischer Projekte finanziert, die den Aufbau nachhaltiger städtischer Ernährungsstrategien unterstützen.

B Lösung

Für die Stadt Bremerhaven hat sich das Referat für Wirtschaft (RfW) gemeinsam mit dem Technologie-Transfer-Zentrum Bremerhaven (ttz) und der im Fischereihafen ansässigen Biozoon GmbH erfolgreich um Fördermittel im Horizont 2020 Programm Projekt **CITIES2030** beworben. Das Projekt mit 41 Partnern aus 21 europäischen Ländern wird von der Universität Venedig geleitet. Das RfW unterstützt das ttz Bremerhaven und die Firma Biozoon bei der Umsetzung der Projektaktivitäten vor Ort, der Pressearbeit und Projektkommunikation, lokalen Veranstaltungen und der Erhebung von Daten.

Laufzeit: 01.11.2020–31.10.2024

Gesamtbudget: 11,7 Mio. €

Budget RfW: 292.285 €, Förderquote: 100 %

Die von der EU zur Verfügung gestellten Projektmittel bedürfen keinerlei finanzieller Kofinanzierung über den städtischen Haushalt.

Ein besonderer Schwerpunkt in Bremerhaven ist die **Ernährungsbildung**. Dazu werden sogenannte *Living Labs* und *Policy Labs*⁴ durchgeführt, moderierte Workshop- und Diskussionsformate, bei denen die partizipative Entwicklung guter Praktiken, neuer Ideen und interdisziplinärer Ansätze im Vordergrund stehen.

Das *Living Lab* Bremerhaven schafft in vier Handlungsfeldern über Multiplikatoren z. B. Anlaufstellen für Eltern mit Kleinkindern, Sporteinrichtungen / Sportlehrer, Schulen, Stadtgärten, Pflegeheime / soziale Einrichtungen für ältere, einsame Menschen einen guten und niederschweligen Zugang auf Quartiersebene und sorgt für eine praktikable Verankerung vor Ort. Im *Policy Lab* soll der Fokus etwas weiter gestellt werden. Durch ein moderiertes Netzwerk aus Politik und Verwaltung, Mittelstand, Bürger:innen und Wissenschaft sollen:

- bereits bestehende Ansätze gebündelt werden,
- innovative Ansätze aus der Ernährungsforschung integriert und erprobt werden,
- Wege zu einem politischen Rahmen für die eine resiliente, nachhaltige und regionale Lebensmittelversorgung in Bremerhaven und Umland geebnet werden, u. a. um die Ernährungsarmut von Kindern und älteren Menschen zu bekämpfen und die Gemeinschaftsverpflegung im Sinne von nährstoffhaltigen, regionalen Lebensmitteln zu verbessern,
- regionale Versorgungs- und Lieferketten unterstützt und das Ernährungswissen der Bevölkerung verbessert werden.

Über die Zusammenarbeit mit dem Ernährungsrat und den Akteur:innen aus der WSL-Initiative sollen die Ernährungsbildung gefördert und Ernährungsströme zwischen Bremerhaven und dem Umland verbessert und verstetigt werden. Weitere Ansprechpartner sind Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Betriebskantinen und Großküchen sowie das lebensmittelproduzierende Gewerbe.

Bewusstseinsbildende Maßnahmen sollen neue und kreative Ideen und Innovationen aufgreifen und erproben und so dazu beitragen, dass vor Ort reale Projekte und Kooperationen entstehen durch:

- Unterstützung des WSL-Ernährungsrates,
- Einbeziehung des Regionalforums,
- Living- und Policy-Labs: Veranstaltungen / Workshops zu Ernährungsthemen, die in Bre-

⁴ Living/Policy Lab: Netzwerke aus heterogenen Akteur:innen, Ressourcen und Aktivitäten, die nutzerzentrierte Forschung und offene Innovation integrieren und das gemeinsame Erschaffen und Experimentieren in realen Umgebungen ermöglichen durch: experimentelle Ansätze im realen Kontext, Partizipation und Nutzerbeteiligung, gemeinsame Erarbeitung von Wissen.

merhaven und den umgebenden Landkreisen relevant sind,

- Multiplikatorenarbeit in den Quartieren,
- Überregionale Veranstaltungen online / hybrid / vor Ort.

Besonders im Hinblick auf zukunftssichere und verbraucherzentrierte Nahrungsversorgungssysteme kann das Horizont2020-Projekt CITIES 2030 auch dazu beitragen, kurze Lebensmittelversorgungsketten zwischen Städten und Regionen zu schaffen und zu verstetigen, in denen auch die Verbraucher:innen einbezogen und zu aktivem Engagement bewegt werden.

Das Projekt stärkt überdies den Wissenschaftsstandort Bremerhaven, der sich durch enge Kooperation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur auszeichnet und dessen besondere Kompetenz die verständliche Vermittlung von Forschung in die Gesellschaft über verschiedene innovative Informationsformate und Veranstaltungen ist. Dem Referat für Wirtschaft eröffnet sich in diesem Projekt die Möglichkeit, in einem interdisziplinären Team den Wissenschaftsstandort Bremerhaven zu stärken und Forschung innovativ und gesellschaftsnah zu unterstützen und zu vermitteln.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Es sind keine Auswirkungen nach § 8 Abs. 3 GOMag ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat nimmt die Vorlage „Cities2030 Projekt: Nachhaltige und zukunftssichere Ernährung für Stadt und Umland“ zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister